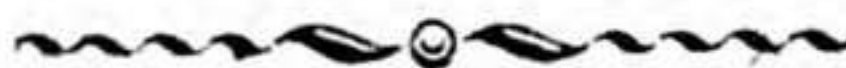


Z w e y t e r
j a h r e s b e r i c h t
d e r
königlichen Akademie der Wissenschaften,
a m
M a x i m i l i a n s - T a g e
den 12. October 1809
in einer öffentlichen Versammlung der Akademie
e r s t a t t e t
v o n
dem General-Secretär derselben.



M ü n c h e n ,
gedruckt bey Franz Seraph Storno. 1809.

Der Wunsch, der im Frühling dieses Jahres bey der wiederkehrenden Feyer des alten Stiftungstages an dieser Stelle ausgesprochen wurde, der Wunsch, daß die dunkle Wolke des Krieges, die damals drohend heranzog, unserer friedlichen Anstalt keine Gefahr bringen möchte, — siehe, er ist zur erfüllten Vorhersagung geworden. Ungestört von feindlichen Heeren, uns aufrichtend und erfreuend an dem Gedeihen unserer ausgebreiteten Stiftung, und dankbar gegen den verehrten König, der selbst im Drange einer sorgenvollen Zeit uns Seine belebende Aufmerksamkeit nicht entzog, haben wir jene Gefahren vorüber ziehen sehen, haben wir in der Stille unsern wissenschaftlichen Bemühungen obgelegen, und uns heute am Feste des Vaterlandes hier versammelt, um es unter den Gefühlen der reinsten Verehrung nach unserer Weise zu begehen. Ein Blick auf unser Institut, das an sich schon wie ein Ehren-
denkmal des Besten der Könige dasteht, auf das, was es seit Jahresfrist zu wirken und zu leisten gestrebt hat, wird die Gemüther vorbereiten, um dann ein verehrliches Mitglied der physikalischen Classe über einen für unser Vaterland seit Menschengedenken höchst wichtigen Gegenstand zur Feyer des Tages sprechen zu hören.

Sich anknüpfend an den vorjährigen Jahresbericht befolgt auch diese Darstellung die Ordnung, daß zuerst von den Fortschritten der mit der Akademie verbundenen Attribute die Rede ist, dann von der eigentlich wissenschaftlichen Thätigkeit der verschiedenen Classen, und von den übrigen Ereignissen des Institutes.

Wenn es damals hieß, daß bey der Rückkehr dieses festlichen Tages die Hauptarbeit in zweckgemäßer Aufstellung und Anordnung der fast unüber-

sehbar großen königl. Centralbibliothek größtentheils gethan seyn würde, so hat der Fleiß des Bibliothekpersonals, unter der fortgesetzten lebhaftesten Theilnahme der Administrations-Commission, es in der That dahin gebracht, daß diese erregte Hoffnung zum großen Theil in Erfüllung gegangen ist. Alles Local, bestehend in mehr als vierzig Sälen, Corridoren und Zimmern, das, ohne den neuen Anbau noch zu rechnen, für die Bibliothek bestimmt war, wurde nun unter Anlegung der letzten Hand eingerichtet und mit Bücherstellen versehen. So bald dieß in der Mitte des verflossenen Sommers vollendet war, sind alle diese zum Theil erst gewonnenen Räume mit Abtheilungen von Büchern besetzt worden, welche bis dahin auf den Speichern aufbewahrt werden mußten. So finden sich, außer dem im vorigen Jahresbericht erwähnten Fache der schönen Wissenschaften, jetzt auch Geographie und Reisen, Literaturgeschichte, Linguistik, Medicin, Naturgeschichte, Patristik, Bibelsammlung und das ganze Fach der Jurisprudenz, in Sälen und Zimmern aufgestellt, in welchen sie bleiben können, und so geordnet, daß man nun Hand an die systematischen Kataloge legen kann, welche über mehrere dieser Fächer bereits angefangen sind. Die kostbare Bibelsammlung füllt allein einen Saal; der Katalog derselben ist bis über die Hälfte fertig; da bey seiner Abfassung beständig auf die literarischen Handbücher dieses Faches Rücksicht genommen und genau angemerkt wird, was sich in der hiesigen großen Sammlung findet und von jenen Literatoren noch nicht gekannt und angeführt wurde, so entsteht auf diese Weise ein Supplement zu der Literatur der Bibelausgaben von Lelong und Masch, das seiner Zeit durch den Druck bekannt gemacht werden soll, und den Freunden und Kennern dieses Faches in allen Ländern willkommen seyn wird. — Der einst auch zu druckende wichtige Katalog der altdeutschen Handschriften ist nun vollendet, und daß auf eine Art, wie es von einem Kenner dieses Faches erwartet werden konnte.

Wenn gleich, eben so wie bey den andern akademischen Sammlungen, auch bey der Bibliothek die Aufmerksamkeit der Akademie und Direction in dieser Zeit mehr auf Anordnung und Katalogirung des Vorhandenen als auf

Ver-

Vermehrung gerichtet seyn und der größte Theil des Fonds dahin verwendet werden mußte, so hat doch auch in dieser letztern Rücksicht die kön. Bibliothek zeither namhaft gewonnen. Vorzugsweise ist des ansehnlichen Zuwachses Erwähnung zu thun, der uns aus der bekannten Santander'schen Auction in Paris geworden ist; es füllten sich durch denselben mehrere empfindliche Lücken der kön. Bibliothek aus, und namentlich gewannen wir dadurch ein vollständiges Exemplar der Philosophical Transactions, das in einem solchen Bücherschatz bis daher nur ungern vermisst wurde.

In eine größere Ausführlichkeit über die Fortschritte der kön. Bibliothek einzugehen, würde hier nicht der Ort seyn; eine befriedigende Geschichte dieser imposanten Sammlung mag uns einst die Bibliotheksdirektion selbst liefern, wenn Alles in seiner Vollendung da stehen wird. Noch sind wir nicht an diesem Ziele; noch muß wiederholt werden, was der vorige Jahresbericht schon aussprach, daß, wenn alles jetzt gewonnene Bibliothekslocal besetzt und benutzt seyn wird, noch gegen ein Drittheil der kön. Bibliothek so lange unter den Dächern des akademischen Gebäudes und der Michaeliskirche aufbewahrt bleiben muß, bis der schon beschlossene Anbau vollendet und in demselben besonders auch dieser unschätzbaren Büchersammlung der ihr noch nöthige Raum erschaffen seyn wird.

Indefs ist bis daher immer so viel geschehen, daß das gelehrte hiesige Publicum, und darunter mehrere der ersten und einsichtsvollsten Staatsmänner, den erleichterten Gebrauch dieses vaterländischen Schatzes mit aufmunternden Zeugnissen wiederholt anerkannt haben, und daß die kön. Bibliothek dieses Jahr unter die Epoche machenden Zeitabschnitte ihrer fortschreitenden Vervollkommnung rechnen darf. Als der höchstsel. Kurfürst Karl Theodor im J. 1790 die Bibliothek in dieses ansehnliche Gebäude übersetzen ließ, sie vermehrte und dem öffentlichen Gebrauch widmete, wurde dieser fürstlichen Wissenschafts liebe in dem Eingangssaale durch eine Inschrift ein bleibendes Denkmal gesetzt. Die Akad. d. Wiss. hat es für Pflicht gehalten, das, was unser
viel-

vielgeliebter König zeither und besonders in diesem Jahre so weise und rühmlich für dieselbe gethan hat, auf gleiche Weise der Nachwelt anzuzeigen *).

Die

*) Jene Inschrift lautet :

CAROLUS THEODORUS ELECTOR
BIBLIOTHECAM
AB ALBERTO V. INSTITUTAM
SUBSEQUENTIUM PRINCIPUM
MUNIFICENTIA LOCUPLETATAM
AMPLIORE ET ORNATIORE LOCO CONSTITUI
LECTISSIMIS VOLUMINIBUS
A TYPORUM ELEGANTIA
A CLARORUM VIRO-
RUM AUTOGRAPHIS
NOTIS ET USU COMMENDATIS
ALIISQUE LIBRARIARUM OPUM
ACCESSIONIBUS AMPLIFICAVI
NECESSARIIS LEGIBUS COMMUNIVI
POSTREMO UT GENTI BAVARICAE
ET ORBI LITERATO GRATIFICARER
SCIENTIARUM INCREMENTO
ETIAM APUD POSTEROS CONSULEREM
UTILITATI PUBLICAE DEDICAVI.
ANNO MDCCXC.

Die jetzt errichtete:

MAXIMILIANUS JOSEPHUS
REX BAVARIAE
BIBLIOTHECAM
A DIVIS PROAVIS CONDITAM
ACCESSIONIBUS
INNUMERIS PRETIOSISSIMIS SPLENDIDISSIMIS
LOCUPLETATAM
ELEGANTER ORNATAM COMMUNE DISPOSITAM
CIVIUM SUORUM USIBUS
PRAESENTIS ET FUTURI AEVI COMMODIS
DESTINAT TRADIT DICAT
UT HOC ORNAMENTUM
URBIS ET PATRIAE
POSTERI QUOQUE
CONSERVENT ADAUGEANT EXORNENT
MDCCCIX.
QUISQUIS INTRAVERIS UTERE FELIX.

Die eben vollendete Inschrift, durch welche dieses geschieht, wird als ein Beytrag zur dankbaren Feyer des Tages, heute zum erstenmal den Augen der Besuchenden ausgesetzt werden. Lange, lange Dauer und Erhaltung dieser wahrhaft königlichen Büchersammlung, diesem ehrwürdigen Schatze unsers Vaterlandes! Ferne Geschlechter mögen ihn noch nützen! Sie werden aus diesen Denkmälern menschlicher Weisheit und Verirrung, Genuß, Lehre und Warnung schöpfen, und das Andenken der edlen Regenten und der eifrigen Priester der Wissenschaften ehren, die durch eine so umfassende und wohlgeordnete Sammlung für die Enkelwelt gesorgt haben! —

Von heute an wird drey Tage hindurch Nachmittags die kön. Bibliothek mit allen ihren Sälen dem Publicum ohne Unterschied geöffnet seyn, und das Bibliothekpersonal bereit gefunden werden, jeden Besuchenden, der ein Interesse daran nimmt, mit der allgemeinen Einrichtung bekannt zu machen.

Die akademische Administrations - Commission über die Bibliothek hat übrigens in jedem Monate ihre regelmässige und dann noch einige außerordentliche Sitzungen gehalten, und ihre Protokolle jedesmal vorschriftsmässig zur höchsten Stelle eingeschickt, welchen seit einigen Monaten auf erhaltenen Befehl tabellarische Uebersichten über die speciellen Arbeiten aller bey der kön. Bibliothek angestellten oder arbeitenden Individuen beygefügt werden. Diese Protokolle und Beylagen sind, wie im vorigen Jahre immer mit Beweisen der ermunterndsten Aufmerksamkeit und Zufriedenheit aufgenommen worden, so daß unsre preiswürdige Regierung deutlich zeigte, welchen lebhaften Antheil sie an der Art der Verwaltung dieses großen Nationalschatzes nehme.

Jetzt zu den Attributen der verschiedenen Classen. — Die Baueinrichtungen in dem Antiquarium, das sich in einem Sousterrain der kön. Residenz befindet und künftig besonders der Aufbewahrung der im Vaterlande ausgegrabenen Alterthümer gewidmet seyn soll, sind noch nicht vollendet. Indefs hat es auch in diesem Jahre nicht an interessanten Beyträgen gemangelt. Ganz neuester Zeit ist durch die Verwendung des kön. General - Commissariats
des

des Altmühlkreises ein Römischer Tempel, eine Inschrift, ein Castrum stätivum, mehrere Römische Bäder und eine Römerstrasse nicht weit von Eichstädt gefunden worden, über die unser schätzbares Mitglied, Hr. Geistl. Rath Pickl, eine vorläufige Beschreibung eingeschickt hat, die auf den Verfolg dieser Nachgrabung begierig macht. Aufser den unbeweglichen Alterthümern an Ort und Stelle verspricht diese Entdeckung noch manche Bereicherung für die hiesige antiquarische Sammlung. — Hr. Gen. Kreis-Commissär v. Stichaner hat bey Passau einige alte Inschriften gefunden, die so, wie die Arbeiten der HHrn. Zirngiebel und Redenbacher über antiquarische Gegenstände in dem nächsten Hefte der „Römischen Alterthümer in Baiern“ ihren Platz finden werden.

Dem akademischen Museum der Naturgeschichte war zwar im vorigen Jahre das angemessene Local schon angewiesen, das es nun einnimmt, aber in einem Zustand, der noch eine Menge kleiner Bauveränderungen nöthig machte. Mit diesen und mit Herstellung der vielen Schränke für die Quadrupeden, die Vögel und Mineralien ist, nach Prüfung der Administrations-Commission und unter der täglichen Aufsicht des fleissigen Conservators der ganze Frühling und Sommer zugebracht worden. So eben ist die systematische Aufstellung vollendet, und am heutigen Tage, am Namensfeste ihres königlichen Bereicherers, soll diese Sammlung zum erstenmal dem Publicum geöffnet werden. Die Kenner werden sie in manchen Zweigen, besonders in der Section der Säugthiere, noch weit von dem Reichthum ähnlicher Sammlungen entfernt finden; aber erst von jetzt an, wo das Local ausgemittelt ist, kann auf Ausfüllung der Lücken und auf Vermehrung gedacht werden. — Künftighin ist sie vorläufig jeden Sonntag Vormittag von 10—12 und Nachmittag von 2—4 Uhr offen, und Jedermann hiermit zum Besuche derselben eingeladen. So eben ist der Conservator damit beschäftigt, einen Wegweiser für diese naturhistorischen Wanderungen drucken zu lassen, der mit Hülfe der Nummern den Besuchenden, und besonders der Jugend, auch ohne mündliche Erklärung Auskunft über die vorzüglichsten Gegenstände geben wird. Vielleicht ist es manchem unserer Mitbürger zeither kaum bekannt gewesen, daß dergleichen Sammlungen in der
Vater-

Vaterstadt vorhanden waren. Wie oft werden daher der Vater und die Mutter, die ihre Kinder, Lehrer, die ihre Zöglinge hieher führen, die wohlwollende Denkart unsers Königes preisen, der den belehrenden Genuß dieser kostbaren und wohlgeordneten Sammlungen den gesitteten Menschen aller Stände darbietet, und sie durch die Akademie der Wissenschaften alle einladet, an dieser veredelnden Unterhaltung Theil zu nehmen.

Gleiche Bewandniß hatte es mit dem, unmittelbar an das naturhistorische Museum anstossenden mathematisch-physikalischen Sälen. Erst in diesem Sommer konnten sie mit den noch nöthigen Glasschränken versehen werden. Nun ist auch die Anordnung dieser reichhaltigen Instrumenten-Sammlung größtentheils vollendet. Acht Säle sind ihr eingeräumt. In dem ersten findet man Alles, was sich auf Elektricität, Galvanismus und Magnetismus bezieht; hier ist der Luftpneumometer aufgerichtet, der in dem verfloßenen Sommer bey jedem Gewitter, das unsern Horizont berührte, seine Wirksamkeit bewiesen hat; durch eine Beschreibung desselben mit beygefügter Zeichnung wird nächstens der Conservator das Publicum mit der von ihm angewendeten Art der Aufstellung bekannt machen. — Der zweyte Saal faßt alle zur Lehre von Licht und Wärme gehörenden Werkzeuge. So die Reihe der folgenden das, was auf Statik, Hydrostatik, Pnevmatik, Gnomonik, Meteorologie u. s. w. Bezug hat. Der dem Conservator in diesem Jahre zugegebene akademische Mechanicus arbeitet täglich daran, alle diese Instrumente in den besten Stand zu setzen und darin zu erhalten. So wie es über das naturhistorische Museum geschieht, wird auch über diese Sammlung der thätige Conservator ein beschreibendes Verzeichniß als Handbuch für die Besuchenden drucken lassen, vermöge dessen die mit Nummern versehenen Instrumente von jedem sogleich können aufgefunden werden. — Es wäre unverträglich mit dem Zwecke der kön. Akademie, regelmäfsig Collegia über Physik in ihren Sälen halten zu lassen; hingegen wird der Conservator jeden Sommer ein oder mehrere Male eine Reihe von Stunden dazu bestimmen, eine Anzahl sich hierzu

meldender Liebhaber der physikalischen Wissenschaften mit dem Gebrauch dieser Instrumente ausführlich bekannt zu machen, wobey den neuesten Entdeckungen im Gebiete der Naturlehre eine vorzügliche Aufmerksamkeit gewidmet werden wird. — Auch die Eröffnung dieser Säale geschieht am heutigen Tage. Sie werden künftighin gleichfalls regelmäsig dem besuchenden Publicum offen stehen; die Bestimmung der Tage und Stunden soll durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Die polytechnische Sammlung ist wieder durch einige schätzbare Modelle vermehrt worden; aber zur zweckmäßigen und belehrenden Aufstellung des Ganzen fehlt noch das Locale. Die Modelle stehen jetzt enge in einander geschoben in zwey kleinen Zimmern, die nur als Interims-Aufbewahrungsort anzusehen sind; nur wenige sind in einem der physikalischen Säale für jetzt ausgestellt. So bald durch den neuen Anbau der erforderliche Raum für sie gewonnen seyn wird, soll ihre öffentliche Benutzung unter derselben Kategorie stehen, als die der eben genannten Sammlungen.

Die Arbeiten in dem botanischen Garten haben unter der Aufsicht und Theilnahme der kön. Garten-Intendanz seit einigen Monaten ihren Anfang genommen. Sie konnten natürlich nur vorbereitend seyn. Eine ausführlichere Rechenschaft darüber sey daher dem künftigen Jahresberichte aufbehalten.

Der Platz zur Erbauung des chemischen Laboratoriums und anatomischen Theaters ist nun in der Nachbarschaft des botanischen Gartens ausgemittelt; aber mehr daran zu thun, verbot in diesem Jahre der Krieg mit seinen Folgen.

Eben dieser ist Ursache, daß die isolirt liegende Sternwarte von den Instrumenten geräumt wurde, und daß der akademische Astronom in ehrenvollem Beruf lange Zeit abwesend war, indem er dem Hauptquartier des Kaisers von Frankreich zu folgen den Auftrag erhielt. Eine Frucht dieser Begleitung,
die

die unsern Collegen zum Zeugen der großen Begebenheiten unserer Tage machte, ist der militärisch-taktische Plan über die Schlacht bey Enzersdorf, aus welchem man die Möglichkeit begreift, wie durch die Kunst der Strategie so mächtig vertheidigte Werke in wenigen Stunden überwältigt werden konnten. — Uebrigens ist durch die fremden Truppen, die in der Gegend bivouquirten, die Einfassung des Terrains der Sternwarte vernichtet worden und muß neu hergestellt werden. Die in der hiesigen berühmten Fabrik mathematischer und astronomischer Werkzeuge bestellten Instrumente sind ihrer Vollendung näher gerückt. Möge der ersehnte und so glorreich erfochtene Friede die Erbauung der neuen Sternwarte möglich machen und beschleunigen!

Das kön. Münzkabinet hat in dem eben geendeten Jahre zwar keinen Zuwachs an antiken Münzen erhalten, wohl aber, besonders durch Geschenke Sr. Maj. des Königs, mehrere kostbare Vermehrungen im Fache der modernen. Der Conservator hat sich durch die Geschichte desselben, welche in den eben erschienenen Band der Denkschriften aufgenommen worden, ein Verdienst um diese Sammlung erworben, indem dadurch vielleicht die Aufmerksamkeit auf sie gelenkt wird, mit der sie verdient von den Freunden des vaterländischen Ruhmes beachtet zu werden. — Es wurde im vorigen Jahresberichte versprochen, daß die seltensten und noch nicht edirten Stücke aus diesem Cabinete zur Bereicherung der alten Numismatik in akademischen Abhandlungen allmählig bekannt gemacht und erläutert werden sollten; auch dazu ist ein Anfang gemacht durch die interessante Beylage, mit welcher der Conservator jenen eben angeführten Aufsatz begleitet hat.

Um nun zu den besondern Arbeiten der Classen überzugehen, so haben sich mehrere Mitglieder der ersten Classe damit beschäftigt, die in Hinsicht auf die Preisaufgabe nach und nach eingelaufenen handschriftlichen deutschen Sprachlehren vorläufig zu durchlesen. Es sind ihrer bis Ende August, wo der gesetzte Termin ablief, sechs eingekommen. Das Resultat der Beurtheilung

wird den 28. März des künftigen Jahres in der öffentlichen Sitzung der Akademie laut werden. — Der Secretär dieser Classe, Freyh. v. Aretin, hatte als Bibliotheks-Director während seiner Anwesenheit in Wien vor einigen Monaten den allerhöchsten Auftrag erhalten, die im J. 1710 während der österreichischen Occupation Baierns aus der hiesigen Bibliothek durch den kaiserl. Bibliothekar Gentillotti ausgewählten Manuscripte zu reclamiren; es ist seinen Bemühungen gelungen, jene literarischen Schätze zum Theil wieder mit der hiesigen Central-Bibliothek zu vereinigen. — Dafs übrigens drey der Mitglieder von dieser Classe, so wie zwey von der folgenden *), den thätigsten Antheil an den Lehrergeschäften im hiesigen Lyceum nehmen, und dadurch sich ein täglich mehr sichtbar werdendes Verdienst um unsere Jugend erwerben, wird von allen, denen die Bildungsanstalten des Vaterlandes am Herzen liegen, mit Freude und Dank erkannt.

Ueber die Arbeiten der physikalischen Classe hat der Secretär derselben in dem ersten Bulletin bis zu Ende des Jahres 1808 Nachricht gegeben. Ein solcher Classenbericht wird am Ende jedes bürgerlichen Jahres erscheinen und ist dazu bestimmt, die inländischen und auswärtigen Mitglieder dieser Classe mit den scientificischen Beschäftigungen derselben ausführlicher bekannt zu machen, als es diesem gegenwärtigen allgemeinen Jahresbericht möglich ist. Die zweyte solche Nachricht über das Jahr 1809 wird in wenigen Monaten in den Händen der Mitglieder seyn, und sie genügend über die gelehrten Beschäftigungen der Classe unterrichten. Hier geschehe deren nur eine kurze Erwähnung.

Einige Abhandlungen, welche die Herren Petzl, Seyffer und Sömmerring vorlasen, andere, welche von unsern auswärtigen Mitgliedern, den Herrn Bucholz, Hausmann, Schmidt und Wildenow eingesendet waren, befinden sich bereits in dem eben erschienenen Bande der Denkschriften.

Aufser

*) Es sind dieß bekanntlich die HHrn. Weiller, Jakobs, Martini, Imhof und Petzl.

Außer diesen theilte unter den verschiedenen Mitgliedern Hr. Dir. Flurl Notizen über die Salmiakfabrik in Tyrol mit; — Hr. Commenthur Petzl las eine Abhandlung über ein neues Fossil aus dem Steinkohlenwerke bey Häring in Tyrol; — Hr. M. R. Güthe eine ausführliche, antiquarisch-lithognostische Abhandlung über den Astrios des Plinius, wovon er selbst ein sehr merkwürdiges Exemplar besitzt und vorwies; — Hr. Prof. Ritter einen Aufsatz über eine vom Hrn. Prof. Heller zu Fulda entdeckte Veränderung des, von der Erde im Eisen durch Vertheilung hervorgerufenen, Magnetismus in ihrem Zusammenhange mit den Ständen der Sonne und des Monds; — Hr. Can. Imhof seinen vorläufigen Bericht über die am 19. April in der Gegend von Erding beobachtete Wettersäule; — Hr. Prof. Gehlen Beyträge zur wissenschaftlichen Begründung der Glasma-cherkunst; dieser ersten Abhandlung sollen noch zwey andere über denselben Gegenstand folgen; — Hr. Prof. Ritter elektrische Versuche an der *mimosa pudica* in Parallele mit gleichen Versuchen an Fröschen.

Von auswärtigen Mitgliedern hat Hr. Dir. Schrank bey gelegentlichlicher Anwesenheit vorgelesen „Bemerkungen über die Lebhaftigkeit der Pflanzen, die sich auf interessante Beobachtungen über krautartige Gewächse, welche unter dem Schnee grün geblieben waren, gründen; dann sendete derselbe noch zwey andere ein: über die Sparsamkeit der Formen im Pflazenreiche und ihre Uebergänge; und über die Schwimmkunst und andere Bewegungen verschiedener Aufgufsthierchen; — Hr. Prof. Tiedemann liefs eine Abhandlung über das Herz der Fische vorlegen; — Hr. Prof. Butzengeiger in Anspach eine mathematisch-analytische Abhandlung, enthaltend eine scharfsinnige Anwendung der Methode von Lagrange, die Functionen in unendliche Reihen zu verwandeln; — Hr. G. R. Metzler in Sigmaringen, Ideen zur zweckmäßigen Anwendung der Witterungs-Beobachtungen auf die praktische Heilkunde; — Hr. Prof. Heinrich in Regensburg übersendete die versprochenen Fundamentaltabellen zu einer künftigen auf Beobachtung gegründeten Meteorologie und in ihnen die Resultate 38 jähriger Beobachtungen.

Die

Die Classe ist in dem verflossenen Zeitraum mehrmals in dem Fall gewesen, über Gegenstände, über welche die Regierung das Gutachten der Akademie forderte, Berichte zu erstatten. So über die Achard'sche Zuckerfabrication aus Runkelrüben; über des Kunstschreiner Glink's Mefskarren; über des Mechanicus Franz Erdgloben; über einen Vorschlag, auf allen Kirchen und öffentlichen Gebäuden des Königreichs Blitzableiter errichten zu lassen, um dadurch mittelbar auch den Hagelschlag zu mindern; über des Grafen von Nyfs in Tyrol Vorschlag, aus dem Gespinnste der waldverheerenden *Bombyx pityocampa* ein Surrogat der Baumwolle zu bereiten, das er *Seroxylin* nennt. Die umfassendste Arbeit dieser Art war unstreitig das abgeforderte ausführliche Gutachten, das der Secretär der Classe, unterstützt durch die Eingaben der HHrn. Baader, Flurl, Gehlen, Güthe, Imhof, Petzl, Schiegg, Schrank, Seyffer und Sömmerring, über den Plan einer Natur- und Kunst-Topographie Baierns ausarbeitete. Kömmt einst durch die Akademie, wie hier dazu der durchdachteste Entwurf gemacht ist, eine solche physiko-technographische Beschreibung des Königreiches Baiern zu Stande, so wird etwas hergestellt seyn, das dem Vaterlande zum größten Nutzen und Ruhm, und den Urhebern zur bleibenden Ehre gereicht, und das in diesem Umfang noch kein anderes Land aufzuweisen hat. — Die übrigen Gegenstände dieser Art wird der Bericht des Secretärs der Classe namhaft machen.

Die Classe hielt in dieser Zeit zwölf Sitzungen; die Protokolle der Administrations-Commissionen, sowohl über die naturhistorischen, als physikalischen Apparate wurden immer darin vorgelegt. Aus ihnen ersieht man die Mühe, welche in diesem Jahre die HHrn. Conservatoren des naturhistorischen Museums und der physikalischen Säale für Herstellung ihrer Attribute anzuwenden hatten, und die hier eine ehrenvolle Erwähnung verdient. — Die meteorologische Commission hielt ihre erste Sitzung am 17. Febr. unter dem Vorsetze des Secretärs der Classe, der einen ausführlichen Plan zur künftigen zweck-

zweckmäßigen und wissenschaftlichen Bethätigung dieser Commission vorlegte. So lange der Krieg dauerte, liefs sich hievon nichts ausführen; nun wird bald dazu geschritten und so der alte Ruhm erneuert werden, den sich die Akademieen zu München und Manheim durch ihre ernste Bearbeitung der Meteorologie erwarben.

Von der historischen Classe wurde der Druck des 19ten Bandes der Mon. Boica besorgt, so dafs derselbe in wenigen Wochen geendet seyn wird. Auch für den 20ten Band liegen die Materialien schon bereit, und zwar alle mit der Sorgfalt collationirt und vidimirt, welche seit dem 18ten Bande auf dieses Werk gewendet wird. — Es ist nicht unbekannt, wie oft und bitter den Mon. boicis der Vorwurf gemacht wurde, dafs vom Anfang des übrigens so rühmlichen Unternehmens an, die Urkunden nicht mit der diplomatischen Sorgfalt abgeschrieben und abgedruckt worden seyen, die man von solch einem Diplomatorium mit Recht erwartet; auch sind in der That dergleichen Fehler selbst in Jahrzahlen und Nahmen, bis zum 17ten Bande viele anzutreffen. Die Classe hat daher mit allerhöchster Genehmigung einem ihrer fleissigen correspondirenden Mitglieder, dem ehemal. Benedictiner in Tegernsee, Hrn. Sebast. Günthner den Auftrag ertheilt, hier unter der Aufsicht des Secretairs der Classe jene 17 Bände genau mit den Original-Urkunden zu vergleichen und die Abweichungen anzumerken, zugleich auch ein dreyfaches vollständiges Register über das ganze Werk zu verfertigen. Dieser hat bereits die genaue Vergleichung der Urkunden des ersten Bandes vollendet. So bald das Ganze geendet seyn wird, erscheint ein Supplementband, der zu den 20 Bänden, die bis dahin gedruckt seyn werden, die Emendanda und die Register enthalten soll, und durch den dieses Nationalwerk erst seinen vollen möglichen Werth erhalten wird. — Zwey künftige Bände sollen von den Urkunden des alten berühmten Klosters S. Ulrich in Augsburg und andern Augustanis gefüllt werden, welche Hr. Plac. Braun bereits alle zum Abdruck zugerichtet hat.

An Abhandlungen wurde der Classe Folgendes vorgelegt: Hr. geh. Staats-Archivar von Pallhausen las einen kritischen Aufsatz über die älteste geographische Nötiz aus der Agilolfingischen Periode; — Hr. geistl. R. Zirngiebel in Regensburg sendete mehrere Aufsätze, als: über einige irrige Angaben der Bairischen und Regensburgischen Geschichte; — Bemerkungen über Otto, Domherrn von Regensburg und Probst in Niedermünster, und über Kaiser Heinrichs III. Tochter Sophia; über 4 Diplome Otto I. und II.; über die Legio fulminatrix unter dem K. Mark-Aurel; über den Lucius von Cyrene, vermeynten, und den Lucius Britannicus, vermuthlichen ersten Glaubensprediger in Baiern; — Hr. Dionys Raithofer sendete auch den 2ten Theil seiner historisch-statistischen Bibliothek von Baiern, und da das gleiche schon begonnene Unternehmen des Hrn. Bibliothek-Directors Freyherrn von Aretin, den Abdruck des Mspts nicht rathsam machte, überliefs er mit rühmlicher Liberalität jeden Gebrauch desselben der Akademie; — Hr. Appell. Rath v. Musinan in Straubing, Beyträge zur Geschichte des Schwedenkrieges in Baiern; über die Rudera Römischer Alterthümer in und um Straubing; und noch einige historische Aufsätze. — Hr. Hofr. Mannert: historische Untersuchung über die Ausbildung unserer Erde, und die Schöpfung der Menschen; — Hr. Graf von Reisach in Monheim, eine vollständige Sammlung von Urkunden der deutschen Ordens-Commende Kapfenburg und eine Abhandlung über die Grafen von Graisbach; derselbe übernahm es auch, die wichtigen Urkunden des Klosters Kaisersheim zu sammeln und erhielt, auf Bericht der Akad, zu dieser Absicht den Gebrauch solcher Urkunden im Neuburgischen Archiv; — Hr. Sebast. Günthner *Dissertatio historico-literaria de auctore Tabulae Peutingerianae, ulteriori eruditorum disquisitioni proposita*; — Hr. Geh. Rath v. Krenner las den Anfang einer historischen Abhandlung „über die Siegel Münchner Bürgergeschlechter im 13ten und zu Anfang des 14ten Jahrh., wodurch sich viele neue Data zu der ersten Geschichte der Stadt München bis zur Achts-Erklärung Heinrich des Löwen (1179) und bis zum Tod Kaiser Ludwig des Baiers (1345) ergeben;“ — Hr. geistl. R. Westenrieder eine Abhandlung über Entstehung und Bedeutung der
Namen,

Namen, welche in den alten, mittlern und neuern Zeiten den Ortschaften und Menschen beygelegt worden; — Hr. Cons. Rath Schmidt in Ulm einen Aufsatz: Ulm im Fürstenkriege 1552; — Hr. Kreis-Schulrath Baader Auszüge aus einer handschriftlichen Ulmer-Chronik, mehrere Münzen und Grabschriften.

Der Secretär der Classe fährt an seiner Sammlung der Epitaphia boica fort. — Hr. Hofr. Breyer arbeitete an einem neuen Bande der Geschichte Kurf. Maximilian I., der als Fortsetzung des Wolf'schen Werkes erscheint, mit welchem übrigens auch ein eignes Werk über die Geschichte des 30jährigen Krieges und des Kurfürsten Maximilians Antheil daran beginnt; viele hundert Bände von Urkunden, die sich in königl. Archiven befinden, sind zu dieser Absicht auf allerhöchste Verwilligung von demselben benutzt worden.

Unter den Angelegenheiten, welche die Akademie im Allgemeinen betreffen, verdient Erwähnung: daß die Verlassenschaft der ehemal. Ak. in Mannheim nun hieher gebracht worden; was von ihren zum Theil wichtigen Verlags-Artikeln noch vorhanden, muß demnach bey der hiesigen Akademie gesucht werden;

daß die Prüfung der Candidaten, die sich zu Eleven der Akad. gemeldet hatten, vollendet, und die beyden Plätze, die für jetzt bey der Akad. stattfinden können, mit den HHrn. Steffenelli und Mayer besetzt worden, die nun ihre fernern Studien unter der leitenden Aufsicht der Akad. fortsetzen;

daß zu Anfang des Jahres ein akademisches Taschenbuch erschienen ist, dazu bestimmt, die zusammenwirkende Organisation unseres großen Institutes allen Mitgliedern gegenwärtig zu erhalten, und sonst allen Freunden wissenschaftlicher Anstalten zur Kenntniß zu bringen;

daß der erste Band der Denkschriften so eben vollendet und von Sr. Maj., dem Könige, der die Erlaubniß gab, Ihm denselben zu widmen, huldreich aufgenommen worden ist;

dafs mit diesem Zeitabschnitt ein neuer akademischer Jetton eingeführt wird, mit dem jetzigen Wahlspruch der Akad. bezeichnet *);

vor allem aber, dafs durch die von Sr. Kön. Maj. uns unter dem 9. Jul. gegebene Wahlordnung die Constitutions-Urkunde ergänzt worden und die Organisation des ganzen Instituts nun dadurch als vollendet angesehen werden kann.

Ein ordentliches besuchendes Mitglied ist uns durch den Tod entrissen worden, der Oberst und Dir. Adrian v. Riedl; ein Ehrenmitglied, der Forst-Dir. Peter Kling. Unter den auswärtigen ord. Mitgliedern verloren wir die berühmten Namen, G. Conr. Henke, Georg Zoëga, Joh. v. Müller, Aug. Lud. v. Schlözer; unter den correspondirenden, Aquilin Holzinger. — Vermehrt ist unsre Zahl worden durch den Cons. Rath Martini, ord. besuchendes Mitglied der ersten und dritten Classe, und den Hofr. und Bibliothekar Hamberger, ord. bes. Mitglied der dritten Classe.

Unter vielen literarischen Geschenken, die der Akademie von ihren Verfassern zugesendet worden, erhielt sie auch einige, die ihr ausdrücklich gewidmet sind; so von Hrn. Huscher seine Skizze einer Kulturgeschichte der deutschen Städte; — von Hrn. Prof. Reinhold in Kiel, auswärtigem Mitgl. d. philos.

*) Der zeitherige hatte auf der Hauptseite das baierische Wappen mit den Wecken; im Mittelschild gleichfalls einen Wecken; die Umschrift hiefs: „Tendit ad aequum“, wie auf dem Siegel der Akademie. Auf der Kehrseite in einem Lorberkranze: „Academia Scientiarum Boica.“ — Auf der Hauptseite des neuen Jetton sieht man einen griechischen Philosophen sitzend, nach der Aehnlichkeit des Homer auf den antiken Münzen der Stadt Smyrna; in der linken Hand hält er eine Rolle; hinter ihm steht eine Lampe auf einem Candelaber. In der Exergue der Wahlspruch der Akademie: „Rerum cognoscere causas“. Auf der Kehrseite: „Academia Scientiarum Boica. — Maximiliano Josepho Patre Patriae feliciter regnante“. — Diese meisterhaft gerathene Gravüre ist von der Hand des Hrn. Losch, kön. Münzgraveurs zu München, dessen Talent sich mit jeder neuen Arbeit mehr Ruhm erwirbt.

los. Classe: „Rüge einer merkwürdigen Sprachverwirrung unter den Weltweisen“; und in diesen Tagen von Hrn. Hofr. Jacobs, der so eben zum Correspondenten des kön. Holländischen National-Instituts ist ernennet worden, die jüngst erschienenen „Additamenta animadversionum in Athenaei Deipnosophistas.

Doch damit der Berichterstatter nicht von der Zeit, die der heutigen Feyerlichkeit bestimmt ist, zu viel in Anspruch nehme, eilt er zum Ende seines Vortrags.

Eine merkwürdige Geschichte in der Epoche Baierns schließt sich. In einem kurzen Zeitraum, von der Frühlings-Tag- und Nacht-Gleiche bis zu der des Herbstes sind Thaten geschehen, die in der Geschichte des Königreiches unvergeßlich da stehen. Das gesammte Vaterland gieng auf der Bahn des Ruhms mit geflügelten Schritten vorwärts. Unverwelkliche Lorbeern haben sich unsre tapfern Heere, haben sich Baierns Söhne auf den Feldern der Ehre gebrochen. Die Stimme des ersten Helden, des größten Feldherrn hat ihnen Zeugniß gegeben, hat laut ihren unerschütterlichen Muth, ihre kriegskundige Tapferkeit gepriesen. Der Erbe der Krone hat in der Mitte seiner Krieger gefochten, und indem Er mit dem erweckenden, begeisternden Beyspiel eigener Anstrengung in den Tagen der Gefahr, der Jugend Seines Volkes vorleuchtete, das Recht zum Thron, das die Geburt Ihm gab, durch glänzende Verdienste bewährt, — Er, dessen edler Seele die Künste des Friedens sonst so nahe verwandt sind, und den wir jetzt nicht unter uns vermissen würden, wenn Ihn nicht die Pflicht noch unter Seinen Tapfern zurück hielt. — Die wandellose Bürgertreue der Baiern gegen ihren hochverehrten König hat dießmal Deutschland gerettet; ohne sie ständ' es jetzt in den Flammen des wilden Auf- ruhrs, der, sich keines Zieles bewußt, gränzenlos wüthet und, wie ein nahes grauenvolles Beyspiel zeigt, sich so lange selbst zerstört, bis die ungeheure Wüste schauerlich da liegt, und dem hohlen Auge der Uebriggebliebenen selbst die Thräne gebricht, ihr Unglück zu beweinen. Und während deß unsere Krie-
ger,

ger, unser Stolz und unsre Lust, im Felde das Schrecken der Feinde waren, gieng auch im Innern des Vaterlandes, als wären wir im tiefen Frieden, Alles dem Besserseyn entgegen. Die Gesetzgebung, die Verwaltung, die Unterrichts-Anstalten, die Künste — Alles ist in reger Thätigkeit gewesen, sich zu vervollkommen, das Glück und den Ruhm des Vaterlandes zu erhöhen.

Auch unser Institut, auch wir dürfen die Augen aufschlagen, wenn vom Beytrag zu diesem Ruhm die Rede ist. Die Stimme der Besten hat schon entschieden, daß die Bemühungen der Akad. der Wiss. in diesem zu Ende gehenden Jahre nicht ohne Erfolg blieben; jene Stimme hat die Wichtigkeit derselben für Baierns Ruhm, für den Ruhm unseres hochverehrten, hochgeliebten Königes anerkannt. Dieß sey das Augurium, mit dem sie sich zu neuen Bestrebungen einweihet, — das Losungswort, mit dem sie der Zukunft entgegen geht: Ruhm und Ehre dem Vaterlande! Ruhm und Ehre dem Könige!

